

Löhne



Kulturbüro startet den Vorverkauf

Löhne (LZ). Das Kulturbüro Löhne hat bereits den Vorverkauf gestartet für zwei Veranstaltungen in der Reihe »O-Ton« im Saal 2 der Werretalhalle Löhne, Alte Bänder Straße.

Ein Wiedersehen mit **Addys Mercedes** gibt es am Donnerstag, 9. November, um 20 Uhr, im Rahmen ihrer Extraña-Tour: Ein Konzert mit Addys Mercedes ist eine Reise zwischen Mond und Sonne, gestern und heute, Tiefe und Leichtigkeit. Ihre Hits wie »Rompe el Caracol« und »Vive La Vida« klingen nach durchtanzten Sommernächten. Höhepunkt ihrer Konzerte sind aber gerade die ruhigen Momente ihrer Balladen wie »Atrapa Los Sueños« oder »Doña Rosa«, dabei kommen die Feinheiten und filigranen Zwischentöne ihrer warmen Stimme am besten zum Vorschein. Karten kosten im Vorverkauf 24 Euro, ermäßigt 19 Euro; an der Abendkasse 26 Euro, ermäßigt 21 Euro.

Ebenfalls Karten sind für »**Onair**« mit dem neuen Programm »illuminate« zu bekommen, das am Donnerstag, 25. Januar, um 20 Uhr in Löhne gezeigt wird. Nach ihrem erfolgreichen Programm »Take Off«, das zweimal das Löhner Publikum begeisterte, legen die sechs Berliner mit ihrer Show »illuminate« nach. Sie kreist inhaltlich um das Thema Licht und verbindet musikalische Eigenkompositionen mit Vokal-Arrangements bekannter Songs von Künstlern wie Queen, Rammstein, The Foo Fighters oder Herbert Grönemeyer. Karten kosten im Vorverkauf 22 Euro, ermäßigt 18 Euro; an der Abendkasse 25 Euro, ermäßigt 21 Euro.

Karten sind erhältlich unter www.adticket.de, bei allen dort genannten Vorverkaufsstellen, im Kulturbüro, Telefon 05732/100-553, sowie in der Geschäftsstelle des WESTFALEN-BLATTS, Klosterstraße 24, Bad Oeynhausen, Telefon 05731/251524.



Addys Mercedes kommt wieder nach Löhne.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Abonentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Migräne-Experten unter sich: Professor Dr. Andreas Straube (München, von links) und Professor Dr. Alexander Mauskop (New York) waren die Referenten des zehnten Kopfschmerzkolloquiums an der Berolina-Klinik in Löhne, zu dem der Leitende Oberarzt Dr. Zoltan Medgyessy und Berolina-Geschäftsführer Dieter Stelmazsek eingeladen hatten. Foto: Andrea Berning

Schon Kleinkinder mit Migräne

Neue Medikamente in der Entwicklung – Kopfschmerz-Kolloquium

Von Andrea Berning

Löhne (LZ). Migränekranke, die besonders stark und häufig unter Anfällen leiden, können hoffen: Medikamente, mit denen sich ihre gesundheitlichen Probleme durch Injektion von Antikörpern verbessern lassen, sind kurz vor der Marktreife. Das war eines der Themen beim zehnten Kopfschmerz-Kolloquium in der Löhner Berolina-Klinik.

Mit dem New Yorker Medizinprofessor Dr. Alexander Mauskop und seinem Münchener Kollegen Professor Dr. Andreas Straube konnte Dr. Zoltan Medgyessy zwei absolute Experten für Migräne und Kopfschmerz zu der Veranstaltung begrüßen. Diese richtete sich nicht nur an Ärzte und andere beruflich im medizinischen Bereich Tätige, sondern auch an interessierte Laien beziehungsweise Betroffene, die sich zurzeit als Rehapatienten in der Berolina-Klinik aufhalten. Medgyessy, Leitender Oberarzt der Berolina-Klinik, hatte in der Vorwoche die Arbeit mit

seinen Patienten in einem ähnlichen Kolloquium am Münchener Klinikum Großhadern vorgestellt, zu dem Professor Straube eingeladen hatte und bei dem auch Professor Mauskop über Migräne-Therapie in den USA referierte.

Migräneanfällen vorzubeugen, ohne Medikamente einzusetzen – das kann erfolgreich sein. Dr. Zoltan Medgyessy verweist auf Untersuchungen, die zeigen, dass sich durch Verhaltenstherapie, Biofeedback, Sport und Entspannungstechniken wie Progressiver

»Botox ist sehr sicher, weil die gespritzte Menge so gering ist. Aspirin und Paracetamol sind gefährlicher.«

Professor Alexander Mauskop, USA

Muskelentspannung die Zahl der Anfälle um bis zu 50 Prozent reduzieren lässt. Auf dieses Konzept setzt die Löhner Berolina-Klinik und ist damit sehr erfolgreich.

Dennoch sind viele Migränpatienten weiter auf Medikamenten angewiesen. Professor Dr. Alexander Mauskop, den Medgyessy

bei einem Kongress in den USA kennenlernte, stellte die Neuentwicklungen und ihre Wirkungsweise vor. Gleich vier Pharmaunternehmen betreiben Studien, die zum Teil auch in Deutschland laufen. Mauskop, bereits zum zweiten Mal Gast bei einem Fachkolloquium in Löhne, setzt in seiner New Yorker Kopfschmerz-Klinik zurzeit neben nichtmedikamentösen Techniken wie Meditation und Akupunktur vor allem auf Botox-Injektionen und hat damit gute Erfahrungen bei chronisch Kranken gemacht.

Sogar auf YouTube sei ein Film zu sehen, der zeige, wie er Betroffenen an gleich 31 Stellen eine Spritze mit dem »tödlichsten aller Gifte« (Mauskop) setze: »Dennoch ist es sehr sicher, weil die gespritzte Menge so gering ist. Aspirin und Paracetamol sind gefährlicher«, sagte der US-Mediziner, der sogar Schwangere behandelt.

Zwar ist in der Gesamtbevölkerung die Zahl der Menschen, die unter Kopfschmerzen leiden, nicht gestiegen. Wie Studien zeigen, an denen der zweite Referent, Professor Dr. Andreas Straube, beteiligt war, sinkt jedoch das Alter der Betroffenen. Schon Kleinkinder können von Migräne betroffen

Zur Reha nach Löhne

Migräne – das sind keine banalen Kopfschmerzen, sondern eine immer noch unterschätzte Krankheit, die das Risiko für Depressionen und Angststörungen stark erhöht. Migräne gilt als nicht heilbar. In der Löhner Berolina-Klinik lernen Patienten, wie sich durch Verhaltensänderungen in ihrem Alltag Migräneanfälle reduzieren können.

sein, bei Schulkindern klagen bis zu 70 Prozent der Befragten über regelmäßig wiederkehrende Kopfschmerzen. Auch aus der Erhebung einer großen deutschen Krankenkasse lasse sich ablesen, wie stark jüngere Menschen leiden. Für Straube zeigen diese Daten, dass es sich lohnt, Kopfschmerzen bei Kindern nicht zu ignorieren, sondern früh vorbeugend und aufklärend tätig zu werden. Ein wichtiger Faktor: »Die Regelmäßigkeit des Lebensstils hat Einfluss auf die Erkrankung«, so Straube. Passiver Lebensstil, wenig unverplante Zeit, Rauchen, Alkohol oder subjektiv erlebter Stress seien dagegen schlecht.

Informationen zu Ausweisen und Pässen

Löhne (LZ). Das Bürgerbüro der Stadt Löhne empfiehlt, regelmäßig und insbesondere rechtzeitig vor einer Urlaubs- oder Geschäftsreise die Gültigkeit der benötigten Ausweisdokumente zu überprüfen. Die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen durch die Bundesdruckerei in Berlin dauert etwa drei Wochen. In der Urlaubszeit erhöht sich diese Bearbeitungsdauer noch. Deshalb sollten sich Bürger frühzeitig um die Ausstellung neuer Dokumente kümmern.

Dazu ist die persönliche Vorsprache im Bürgerbüro notwendig. Mitgebracht werden müssen der bisherige Ausweis/Pass sowie ein aktuelles biometrisches Lichtbild. Wer dazu nicht die örtlichen Fotografen aufsuchen möchte, kann in der Wartezone des Bürgerbüros auch digitale Fotos kostenpflichtig erstellen lassen. Es wird die Vorlage der Geburts-/Heiratsurkunde beziehungsweise des Familienstammbuches empfohlen, um bei dieser Gelegenheit die Richtigkeit der bisherigen Registereintragen überprüfen zu können. Die Gebühren betragen beim Personalausweis 22,80 Euro (bis zum 24. Lebensjahr), 28,80 Euro (ab dem 24. Lebensjahr), beim Reisepass 37,50 Euro (bis zum 24. Lebensjahr) und 60 Euro (ab dem 24. Lebensjahr). Kinderreisepässe kosten 13 Euro, deren Verlängerung/Aktualisierung sechs Euro. Für bestimmte Länder, beispielsweise die USA, Kanada und China, gelten besondere Einreisebestimmungen und Anforderungen. Montags und donnerstags ist der Andrang im Bürgerbüro stets hoch. Es gibt die Möglichkeit einer Online-Terminvereinbarung über die Homepage der Stadt, wo weitere Informationen zum Löhner Bürgerbüro zu finden sind.

www.loehne.de

Stevo Viduka steht Rede und Antwort

Löhne (LZ). Eine Bürgerstunde mit dem SPD-Ratsmitglied Stevo Viduka wird am Montag, 29. Mai, im Bürgerbüro der SPD, Lübbecke Straße 23, von 17 bis 18 Uhr angeboten. Viduka ist Mitglied im Schulausschuss sowie im Planungs- und Umweltausschuss. Bürger mit Fragen oder Anliegen zur Kommunalpolitik sind in die Sprechstunde eingeladen. Telefonisch ist das SPD-Bürgerbüro unter der Telefonnummer 05732/16654 zu erreichen.

»Einfach himmlisch« und mit viel Spaß

300 Besucher kommen zum Freiluftgottesdienst der Kirchengemeinde Gohfeld und des Wittekindshofes

Löhne-Gohfeld (fh). Zum Open-Air-Gottesdienst in Gohfeld am Himmelfahrtstag sind etwa 300 Besucher aller Altersgruppen auf die Grünfläche zwischen den Häusern Weihe und Wilms des Wittekindshofes gekommen. Bereits zum 17. Mal wurde Gottesdienst in dieser Form gefeiert. Die Gemeinde Gohfeld hatte in Zusammenarbeit mit dem Wittekindshof einen wunderbaren Rahmen organisiert, um den Besuchern ein himmlisches Erlebnis zu bieten. Denn das Motto lautete »Einfach himmlisch«.

Familien lauschten gemeinsam den gesprochenen Worten und sangen die Lieder beherzt mit. Auch Bewohner des Wittekindshofes genossen den Gottesdienst in vollen Zügen. »Für die Bewohner der Einrichtungen ist dieser Gottesdienst unter freiem Himmel ein absoluter Höhepunkt. Wenn hier etwas los ist, freuen sie sich riesig«, sagte Pfarrer Uwe Stintmann. Unter wärmenden Sonnenstrahlen wurde gesungen und miteinander gebetet. »Auch für die Gemeinde ist es etwas Besonderes. Das zeigt die große Gemeinschaft, und wir machen es

zusammen«, sagte Stintmann. Die Gruppe Ohrwürmer aus Gohfeld und ein Posaunenchor aus allen Gohfelder Gemeinden untermalten den Himmelfahrtsmorgen musikalisch. Auch Bewohner der angrenzenden Einrichtungen des Wittekindshofes wirkten bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit. Alle vier Pfarrer Gohfelds gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Hubert Köhler begrüßte die Gäste und gab einen passenden Einstieg.



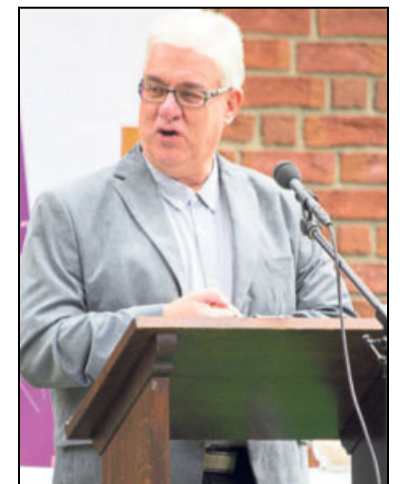
Der Posaunenchor (Foto) untermalte den Gottesdienst musikalisch. Die Besucher des Gottesdienstes lauschen und genießen das Wetter. Auch die Gruppe Ohrwürmer aus Gohfeld hat einige Lieder beigesteuert. Fotos: Finn Heitland

Für die Belustigung aller Zuschauer sorgten Pfarrer Harald Ludewig als Martin Luther und Pfarrer Uwe Stintmann als Simon Petrus, in einem amüsanten Anspiel. »Wir haben in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen damit gemacht, ein Anspiel mit

Witz vorzutragen«, sagte Uwe Stintmann. Durch ein zufälliges Treffen im Himmel kamen dabei Luther und Petrus ins Gespräch. Inhaltlich ging es um den Himmelschlüssel, welchen Petrus von Jesus erhalten hatte, um eine Art Eingangskontrolle an der Himmelspforte durchzuführen. Martin Luther führt Petrus vor Augen, dass er sich mit seinem Schlüssel sehr wichtig mache.

»Wir sollten den Schlüssel lieber verkaufen und Gummischnuller zum Essen für alle kaufen«, sagte Harald Ludewig als Martin Luther. Dieser war der Meinung, dass in nur wenigen Fällen eine Eingangskontrolle gemacht werden müsse.

Im Anschluss an das Anspiel verteilten Kinder Gummischnuller an die Besucher des Gottesdienstes. Während der Predigt ging Pfarrer Eckhard Teismann auf das Anspiel ein und sprach über die Grenze zwischen Gut und Böse. »Durch Liebe können sich Leute verändern. Aus Böse wird Gut«, sagte Eckhard Teismann. Im Vordergrund stehe immer die Gemeinschaft, denn die Grenze, die entscheidet, wer in den Himmel



Andreas Ritter, Leiter des Geschäftsbereiches 9 des Wittekindshofes, hält eine Eröffnungsrede.

kommt, hat Christus weit weg geschoben und selbst festgelegt.

Für Speisen und Getränke hatte im Anschluss die Kirchengemeinde Gohfeld gesorgt.

Mehr Fotos im Internet

www.westfalen-blatt.de